

■ Saubere Luft:

Berlin hat als erste deutsche Großstadt eine Umweltzone eingerichtet, um den gefährlichen Ausstoß an Feinstaub und Stickstoffdioxid zu reduzieren. Die verschärften Abgasbestimmungen für eine bessere Luftqualität gelten für alle Autos innerhalb des S-Bahn-Rings. Für Gewerbefahrzeuge gibt es Ausnahme- und Übergangsregelungen.

■ Sinkender CO₂-Ausstoß:

Berlin ist Vorreiter bei der CO₂-Reduzierung. Pro Einwohner werden lediglich 5,9 Tonnen Kohlendioxid jährlich ausgestoßen. Damit ist Berlin die klimafreundlichste deutsche Großstadt. Seit 1990 konnte Berlin seine Emissionen um 32 Prozent reduzieren.

■ Biotonne wird zur Klimaschutztonne:

In der neuen Biogasanlage der BSR werden zukünftig die getrennt gesammelten Bioabfälle der Berliner Haushalte umwelt- und klimafreundlich verwertet. Gleichzeitig wird aus der Biomasse wertvolles Bio-Erdgas gewonnen. Damit können rund 150 Müllfahrzeuge betankt werden und klimaneutral die Berliner Abfälle einsammeln.

■ Zukunftsweisende Energieversorgung:

Die SPD hat gemeinsam mit den Umweltverbänden verhindert, dass Vattenfall in Lichtenberg ein neues

Foto: FEZ



Vorbildlich im Klimaschutz: das FEZ. Es ist aktiv in der Umweltbildung und spart selbst Energie. Dafür hat es den „Green Building-Partner Award“ von der EU erhalten.

Steinkohlekraftwerk baut. Stattdessen werden ein Gaskraftwerk und Anlagen, die mit Biomasse befeuert werden, errichtet.

■ Wind und Sonne stellen keine Rechnung:

Das erste Windrad Berlins steht am nördliche Stadtrand im Gewerbegebiet Pankow-Nord. Es ist 180 Meter hoch und kann rund 1.000 4-Personen-Haushalte mit Strom versorgen. Weitere Windräder am Stadtrand sind bereits in Planung, auch wenn die Flächen in Berlin naturgemäß sehr begrenzt sind. In Berlin gibt es rund 8000 Solarthermie- und Photovoltaikanlagen. Auf dem Dach des Hauptbahnhofs liefert die wohl bekannteste Großanlage der Stadt sauberen Strom.

■ Energiesparen von klein auf:

Die erfolgreichen Projekte zum kind- und jugendgerechten Erlernen des sparsamen Umgangs mit Energie werden fortgeführt und möglichst flächendeckend an den Berliner Schulen und Kitas angeboten. Je früher jede und jeder Einzelne mit dem Umweltschutz beginnt, desto mehr profitiert die ganze Stadt.

Foto: Fotolia

verbum 4/2011

Zum Thema gemacht



Wir handeln – jetzt!

Berliner Initiative für Klima- und Umweltschutz

SPD-Fraktion
des Abgeordnetenhauses von Berlin
Niederkirchnerstraße 5 • 10117 Berlin-Mitte
Telefon (030) 23 25 22 22 • Telefax (030) 23 25 22 29
spd-fraktion@spd.parlament-berlin.de

Berlin **Fraktion
SPD**





Michael Müller
Fraktionsvorsitzender

Unsere Initiative für Klima- und Umweltschutz

Berlin ist Spitze bei der umweltfreundlichen Energieversorgung und Vorbild für andere deutsche Städte und Kommunen. Wir wollen, dass der Energieverbrauch weiter sinkt und das Klima geschont wird. Das Berliner Abgeordnetenhaus hat auf Initiative der SPD-Fraktion unter dem Motto „Berliner Initiative für Klima- und Umweltschutz“ weitreichende Beschlüsse gefasst.



Daniel Buchholz
umweltpolitischer Sprecher

Liebe Berlinerinnen und Berliner,

dass der Klimawandel bereits in vollem Gang ist, bestreitet heute kaum noch jemand. Zu eindeutig und erschreckend sind die Erkenntnisse der internationalen Klimaforscher. Gleichzeitig steigen der Energieverbrauch und mit ihm die Preise für Erdöl und Gas weiter an.

Die große Herausforderung liegt darin, das Klima wirksam zu schützen und gleichzeitig eine sichere, bezahlbare und zukunftsweisende Energieversorgung zu ermöglichen. Das geht nur durch den konsequenten Ausbau der Erneuerbaren Energien kombiniert mit einer effizienten Nutzung von Energie – wir brauchen geradezu eine Effizienzrevolution. Dazu muss im nationalen und internationalen Maßstab gehandelt werden, aber ebenso konkret vor Ort, in jeder Stadt.

Der öffentlichen Hand kommt beim Klimaschutz eine Schlüsselrolle zu, sie muss mit ihrem eigenen Handeln Vorbild sein. Und genau darauf zielt unsere Initiative für Klima- und Umweltschutz ab, denn Berlin stellt sich seiner Verantwortung!

Ihr
Michael Müller

Wir setzen deutschlandweit Maßstäbe

■ Atomenergie bleibt draußen:

Alle öffentlichen Einrichtungen Berlins werden mit zertifiziertem Ökostrom beliefert. Bereits seit dem Jahr 2003 bezieht das Land keinen Atomstrom mehr. Für uns ist Atomkraft von gestern – wir setzen auf den Ausbau Erneuerbarer Energien und Kraft-Wärme-Kopplung. Berlin hat eines der größten Fernwärmenetze in Europa, das weiter ausgebaut wird.

■ Ökologisches Wirtschaften:

Für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen haben wir neben sozialen auch ökologische Standards festgeschrieben. Verwaltungen und öffentliche Unternehmen müssen bei der Anschaffung von Geräten, Fahrzeugen oder ganzen Gebäuden konsequent Umweltkriterien beachten. Nicht der kurzfristige Anschaffungspreis entscheidet, sondern der Energie- und Ressourcenverbrauch über die gesamte Nutzungsdauer.

■ Energieverbrauch wird gesenkt:

Wir investieren umfassend in die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude und schließen Energiespartnerschaften. Allein in den Jahren 2009 und 2010 wurden mehr als 400 Millionen Euro für die energetische Sanierung von Schulen, Schwimmbädern und Verwaltungsgebäuden in Berlin ausgegeben. Hinzu kommen die umfangreichen Investitionen der städtischen Wohnungsgesellschaften in ihre Bestände.

■ Kreditprogramm für Klimaschutz:

Für die ökologische Modernisierung privater Immobilien stehen zinsverbilligte Kredite zur Verfügung. Das neueste Kreditprogramm der Investitionsbank Berlin ermöglicht Investitionen von rund 140 Millionen Euro. Neben Klimaschutz und Energieeffizienz stärken unsere Maßnahmen die lokale Wertschöpfung und sorgen damit für mehr Arbeitsplätze.

Foto: Deutsche BP Solar

